

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Büro geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-51.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 120 monatlich, 1200 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. Bei 600 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. Bei 600 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. Bei 600 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte.



Bezugspreis für die Zeitungen: 120 monatlich, 1200 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. Bei 600 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. Bei 600 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Ruhm 6702 und 6203.

Mittwoch, 27. März 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 146. • 66. Jahrgang.

Albert erobert!

Durchbruch!

Weichen des Feindes auf beiden Seiten der Somme!

Wachsende Beute und Gefangenenzahl.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 27. März. (Mittl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die am 26. d. M. geschlagenen englischen und französischen Divisionen suchten gestern erneut, in dem unwegsamen Trichtergerölde der Sommeschlacht unserem Vordringen Einhalt zu tun. Unser Angriff durchbrach die feindlichen Linien. Seit frühem Morgen begann der Feind, auf breiter Front zu beiden Seiten der Somme zu weichen. Bisher Widerstand feindlicher Nachhut wurde in scharfem Nachdrängen gezwungen. Nördlich und südlich von Albert erlitten wir uns den Übergang über die Ancre. Am Abend fiel Albert.

Südlich der Somme warfen wir den Feind nach heftigem Feuer über Chaules und Ribon zurück. Ribon wurde erobert, Ribon in blutigem Straßenkampf vom Feind gesäubert. Wir haben unsere alten Stellungen vor der Sommeschlacht von 1916, nach Westen an vielen Stellen überschritten. Die Gefangenenzahl wächst, die Beute mehrt sich.

Artilleriekämpfe in Flandern, vor Serdun und in Lothringen dauerten an.

Mittelmärkischer Freikorps v. Rithofen errang seinen 69. und 70. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der 6. Tag der deutschen Verteidigungs-Offensive.

W. T. B. Berlin, 26. März. Der 26. März, als 6. Tag der großen deutschen Verteidigungs-Offensive, sieht unsere Armee nach wie vor in ununterbrochenen großen Kämpfen siegreich westwärts schreiten. Starke von weither herangeführte feindliche Reserven konnten trotz verzweifelter Wehr und Gegenwehr den deutschen Ansturm nicht aufhalten. Die blutigen Verluste der Engländer und deren Hilfsvölker steigern sich zu unheimlichen Zahlen. Sie übertreffen alles bisher Dagewesene. Weder in Rußland noch in Italien waren die Opfer von solcher Höhe. Diese Tatsache erklärt sich aus dem zähen Widerstande der Briten und ihren massierten, von Franzosen und Amerikanern unterstützten Gegenangriffen. Dazu kommt, daß die englische Infanterie unter dem Kurzfeuer ihrer eigenen Artillerie leidet, eine große Anzahl englischer Divisionen ist nützlich außer Acht gelassen. Inzwischen hat der englische Funkdienst die geringen Verluste der unentwegt anrückenden Deutschen zugegeben. Infolge des fast täglich herrschenden Nebels seien sie oft unbemerkt an die englischen Stellungen herangekommen. Die auch nach einer Woche nicht nachlassende Wucht des deutschen Stoßes muß selbst das Reutersche Bureau kennen. Der betreffende Bericht des 26. März meldet: Der Nierenkampf dauert ununterbrochen fort, ohne daß die Kraft des Feindes merklich abnimmt. Er führt hinzu: Die englischen Truppen ziehen sich langsam zurück und vernichten alles. Der deutsche Heeresbericht hatte bereits die Verwüstung französischer Länder durch die Engländer gemeldet. Auch das amtliche englische Bureau stellt nunmehr diese Tatsache fest. Die deutsche Beute wächst weiterhin. Auch die Gefangenenzahl hat sich wiederum erhöht. Der Erfolg eines jeden Schlachtzuges wird von dem nächsten überboten, denn in breiter Front hat bereits die Verfolgung des geschlagenen Feindes begonnen.

Die Ueberlegenheit der deutschen Artillerie.

W. T. B. Berlin, 26. März. Der Einsatz der Artillerie erfolgte mit gewaltiger Wucht und völlig überraschend. Rohrfeuer in aller Stille erfolgte Verbesserungen bewährten sich glänzend. Durch bisher nicht angewandte Fliegerdeckungen blieb der deutsche Vormarsch der feindlichen Erkundung völlig verschleiert. Durch neue technische Mittel wurde das Einwirken verborgen. Die Vorbereitungen blieben natürlich den eigenen Truppen nicht verborgen. Um so mehr muß die Verblüffung der bei den vorangegangenen Erkundungsgefechten in Feindes

Hand geratenen Mannschaften anerkannt werden. Der Munitionseinsatz war gewaltig. Die Wucht des Feuers wird in allen Gefangenenaussagen bestätigt. Die Wirkung der Gasgranaten war groß. Beim Vorgehen entwickelte die deutsche Artillerie beispiellosen Schneid. Die feindlichen Maschinengewehrfeuer wurden von der Feldartillerie durch Rabbekämpfung erledigt.

Ernst werdende englische Schlachtberichte!

Br. Gaaz, 27. März. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die neuen Stellungen, die die englischen Truppen an der Somme eingenommen hatten, konnten infolge des starken Druckes des Feindes nicht behauptet werden. Man hätte sie vielleicht halten können, wenn es möglich gewesen wäre, die französisch-amerikanischen Reserven schneller einzusetzen. Aber die französische Heeresleitung rechnet offenbar mit über-



Die Offensive im Westen (Nichtamtlich)

Geänderte Linie am 22. III. Geänderte Linie am 25. III.

raschungen. Ein Teil der französischen Verstärkungen ist bereits in schwere Kämpfe mit dem Feind verwickelt worden. Die Deutschen versuchen, unseren Truppen unausgesetzt auf den Fersen zu bleiben. Der Zusammenhang unter unseren einzelnen Verbänden ist bisher nicht gelockert worden, so daß von einem strategischen Durchbruch (?) nicht die Rede sein kann, aber der Feind ist bestrebt, fortgesetzt Truppen nachzuschleichen, die sich fächerartig ausbreiten und rechts und links vorstoßen. Wenn er in dieser Weise seine Angriffe fortsetzen kann, dann dürfte die gegenwärtige Lage, die ohne alarmierend zu sein, heute schon ernst genug ist, noch erheblich kritischer werden. Gegen das Verbindungsgebiet der englisch-französischen Armee bei La Fere hämmert der Feind ununterbrochen. Dort stehen englische, französische und amerikanische Truppen, die die Aufgabe haben, den vorrückenden deutschen Streitkräften in die Hände zu fallen, aber auch diese Verstärkungen stehen ihrerseits auf einen überlegenen Gegner, der durch die Einnahme von Ham einen merklichen Vorteil erzielt hatte und zwischen Ham und La Fere andauernd nach vorn dringt. Nach menschlicher Berechnung muß der Druck des Feindes aber bald geringer werden, wenn er nicht noch über größere Reserven verfügt, als bisher angenommen wurde.

Englischer Heeresbericht vom 26. März, morgens.

Der Kampf schloß während der Nacht ein. Unsere Truppen richteten sich in neuen Stellungen östlich Roye und Albert ein. Nördlich der Somme wird die Wiederaufnahme des Kampfes erwartet, hat jedoch noch nicht begonnen. Es wird berichtet, daß sich heute morgen südlich der Somme Angriffe gegen unsere und die französischen Truppen in der Nähe von Roye und Chaules entwickelten. Die Verluste des Feindes blieben schwer und er ist genötigt gewesen, seine Schlachtfront von allen Seiten des westlichen Kriegsschauplatzes zu verstellen. Aber 77 feindliche Divisionen sind bekanntermassen in die Schlacht verwickelt.

Englischer Bericht vom 26. März, nachmittags.

Im Verlauf des gestrigen Tages kam es südlich von Roye sowie südlich und nördlich von Bapaume zu äußerst heftigen Kämpfen. In beiden Richtungen wurden vom Feinde heftige Angriffe gemacht und zahlreiche feindliche Truppen ins Feuer geführt. Trotz unserer energischen Widerwehr haben wir uns gezwungen, Gelände freizugeben. Der Feind ist im Besitz von Nesle und Bapaume. Die außerordentlich hartnäckigen Kämpfe nehmen ihren Fortgang.

Französischer Bericht vom 26. März, nachmittags.

Die Schlacht dauerte mit Heftigkeit am Abend des 25. und in der Nacht an. Der Feind verheerliche seine Angriffe an der ganzen Front von Roye bis Chaules. Die in der Gegend von Roye aufgestellten Briten unterstützten wirksam die französischen Infanterie, deren Widerstand und heftige Angriffe das Vordringen der Deutschen aufhalten und ihnen hohe Verluste zufügen. Roye wurde während der Nacht in größter Ordnung geräumt. Die Franzosen haben das linke Ufer der Oise in ihrem Besitz. Von der übrigen Front nichts zu melden.

Die Panik in Paris.

Aus Genf, 26. März, meldet die „Frankf. Zeitung“: Infolge der Grenzverbre liegen bis heute nur wenige offizielle Nachrichten über die Stimmung in Frankreich vor. Sie lassen trotz ihrer Schönfärberei erkennen, daß in Paris nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in den Parlamentskreisen eine förmliche Panik herrscht wie im August 1914, als die Regierung und das Parlament nach Bordeaux auswanderten. Der Tagesbericht von heute nachmittags gibt an, daß die französischen Truppen Roye aufgeben mußten, daß also der Feind wieder auf 80 Kilometer an Paris herangekommen ist. Der Name Roye hat eine symbolische Bedeutung, denn als der jetzige Ministerpräsident Clemenceau noch einfacher Zeitungsredakteur war, schloß er, wie man sich erinnert, seine heftige Kritik an der Politik Poincarés und Briand mit dem immer wiederkehrenden Mahnruf, daß „die Deutschen immer noch in Roye sitzen“. Clemenceau hat jetzt seit einem halben Jahre die Macht in den Händen. Er hat alle Kräfte der Nation angesprochen, um die Kriegsführung zu verschärfen, und heute sind die Deutschen nicht nur wieder in Roye, sie sind sogar in voller Pommern und drohen über die ehemalige französische Linie hinaus weiter zu marschieren. Man kann sich vorstellen, wie diese Nachrichten in Paris wirken, das ohnehin seit vier Tagen durch eine unheimlich regelmäßige Artilleriebeschichtung gequält ist.

Die „Aufsässen“ der Lage in Paris!

Dr. Kessel, 27. März. (Eig. Drahtbericht, ab.) Man drohtet den „Wälder Rode“ über die Aufsässen der Lage in Paris: Man hält mit Recht diese deutsche Offensive für die mit militärischen Mitteln geführte Fortsetzung des Manövers, eine Trennung zwischen Frankreich und England zu erzielen. Das letzte Endziel ist das Kolonialreich, das an der Westfront soll erobert werden, wie das Kontinentalreich an der Ostfront erobert wurde. In diesen blutigen Tagen entscheidet sich tatsächlich das Schicksal Europas, vielleicht der ganzen Welt. Es wird die große Frage entschieden werden, ob Deutschland herrscht, oder ob sein unglückliches Abenteuer in einer gewaltigen Katastrophe endet wird. Eine dritte Frage ist nicht mehr möglich.

Die erste Aufmerksamkeit in der Union.

W. T. B. Amsterdam, 26. März. „Allgemeines Handelsblatt“ erfährt aus New York: Der ernste Zustand an der Front wird allgemein empfunden. Die Wälder geben druerd Forderausgaben aus. Selbst die konservativen Wälder, die seit den Tagen des Bürgerkrieges niemals Sonntags erschienen sind, erscheinen jetzt mit einer Sonntagsausgabe, um vor Optimismus zu warnen. Im übrigen schwankt die Stimmung von Nachricht zu Nachricht.

General Woods sachverständige Ueberzeugung.

W. T. B. Washington, 26. März. General Wood erklärte in der militärischen Kommission des Senats, die Sachverständigen seien alle davon überzeugt, daß die deutsche Offensive nicht gelingen werde. Er empfahl, daß die

V. Sinz

Webergasse 27.

Wegen Einkaufsschwierigkeiten bin ich gezwungen mein Geschäft vom 15. April ab vorübergehend zu schliessen.

Die vorhandenen Waren stelle ich bis dahin zu vorteilhaften Preisen zum Verkauf.

Die Inhaber von **Handschuhgutscheln** werden gebeten, dieselben vor Verkaufschluss einzutauschen.

== Fernruf 3698. ==

Herrschafftliche Schlaf-Zimmer,

Herrsch., Speisezim. und Kücheneinrichtungen, Kaffee-, Kaffee-, Vertigo, Umbauten, Bücher- u. Kleiderschränke, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Matrasen und Standuhren liefert in allen Preislagen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Prima Stockfisch

täglich frisch gewässert Pfd. Mk. 1.80

Feinste Fischklösse

per Dose Mk. 3.40

Prima Muschelfleisch in Gelee

per Dose Mk. 1.30

Fischhandl. Dienst

Ellenbogengasse 6. Telefon 3974.

Muschel-Sülze.

Eigenes Fabrikat.

Täglich frisch.

E. Grether Söhne, Neugasse 24.

In bekannter Güte empfehle:

ff. gewässert Stockfisch
ganze Fische Pfd. 1.80.

ff. gewässert Dorsch,
prima Ware, 1.60
Pfd.

Ranin = Fleisch = Sülze in Aprik
von hervorragender Beschaffenheit und
delikatem Geschmack, Dose 5.—

Ranin = Leber = Pastete
nicht zu unterscheiden von Gänseleber-
pastete, vorzüglichster Art, sehr
ergiebig, Dose 6.40 u. 8.25

ff. Krabbenfleisch in Gallert 80 Pf.
1/2 Pfd.

ff. Fischfleisch in Gallert, sehr
delikat 75 Pf.
1/2 Pfd.

„Appel's Krebserraffat“
zur Herstellung von kräftigen Suppen,
Sossen besonders zu empfehlen.

Fischhaus Johann Wolter
12 Ellenbogengasse 12.

Fernsprecher 453. Geschäftsgründung 1886.

Spangen,

Zierkämmen, Nadeln etc.
in grösster Auswahl

Parfümerie **Detle**
Michelsberg 6.

Eine Sanfter- fahrt

am 1. April.

Treffpunkt . . .
Wo?

Stadt- u. Schirmfabrik
Wilsa, Renfer, Marktstr. 32
Tel. 2201. Reparaturen
schnell und billig.

Paul Foerster

der
weltbekannte
und
beste

Blitzdichter

Deutschlands.

Wann?

Wo?

Kleine Leberstücken
wieder eingetroffen.
Gartmann,
Lehrstr. 21. Fernstr. 42.

Dr. med. Bäumges. Spezial-Arzt

Bruch-Leiden

Ohne Operation, ohne Berufsstörung
KOLN, Unter Sachsenhausen 16.

Meine Sprechstunden in dortiger Gegend
sind Leidenen auf Anfrage kostenfrei mit.

Harde Haut.

Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen
3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen
weisse Haut. 198
Niederlage: Fährtenhof-Abth., Panzergasse 11.



THALIA-THEATER

MODERNES u. GRÖSSTES
LICHTSPIELHAUS
KIRCHGASSE 72 • TEL. 6137

Erstaufführung

Rosen, die der Sturm entb'ättert.

Der Roman einer Mädchenfreundschaft
in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Maria Widal

„Er“ und der „Andere“.

Schwank in 1 Aufzug.

Die Schlachtfelder von Würth.

KINEPHON

Tannusstr. 1.

Erst-Allein-Aufführung.

Im Reiche der Flammen.

Roman aus dem Leben einer Artistin mit
ELLEN RICHTER.

Das Neueste vom Tage!

S. M. Hilf kreuzer „WOLF“ nach 15-
monatlicher Kreuzfahrt wieder im Heimat-
hafen Kiel.

MARIA FEIN

die gefeierte Berliner Schauspielerin,
in dem wunderbaren Drama

Nur ein Modell.

Des großen Erfolges wegen noch zwei Tage
verlängert.

Spielzeit von 4-5 und 7-8 Uhr.

Die zweite Frau.

Nach dem berühmten Roman von E. Marlitt.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. März 1918, abendtäglich 8 Uhr:

Der großartige Festspielplan!

K. Paoli's

weltberühmte Affen und Hunde.

Bester Dressur-Akt in dieser Art.

Infolge des kolossalen Erfolges prolongiert

Leo

Morgenstern

NEU! in seinem urdrolligen Scherz NEU!

Wasserkopf in der Putzstunde

und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte.

Sonntags 3 Vorstellungen.

U.T.

Rheinstraße 47.

OLGA DESMOND

die berühmte Kino-Künstlerin in der Glanz-
leistung deutscher Lichtspielkunst.

== Die Grille. ==

1. Drama in 3 Akten.

Ein Film von tiefgreifender Wirkung.

Der verwünschte Alkohol.

Ein köstliches Lustspiel in 3 Akten mit

Herbert Paulmüller.

Madi macht Krieg.

Humoristisch.

2 Freikarten als Ostergeschenk bei Kauf
eines Zehner-Heftchens.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Erst-Allein-Aufführung.

Der neue

MADY CHRISTIANS

vom Deutschen Theater, Berlin,

in

Die Krone von Kerkyra.

Spannendes Drama in 4 Akten von Alf. Halm.

In den Hauptrollen:

MADY CHRISTIANS.

Er. Kaiser-Titz. Bruno Kastner.

Wanderungen durch die Dolomiten.

Das Testament des Sonderlings.

eine seltsame Detektivgeschichte in 3 Akten.

Spielzeit: 4-10 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Boitzheimer Str. 19. Fernr. 810.

Nur noch b's Sonntag!
das große Stimmungs-Programm.

U. a.

== ACOSTA ==

der phänomenale Fangkünstler.

Fanny Weichert

die hervorragende Kunstradialerin.

Ego's 10 dress. Lackelhunde.

Barna mit seinem Wunderrpferd.

Helms Ehle. — Geschw. Ballot

und

! SUMS !

Anf. wochentl. 7 1/2 Uhr (vorh. Musik).

Sonntags 2 Vorstellungen: 3 u. 7 1/2 Uhr.

(Nachm. kleine Preise.)

Vorverkauf täglich im Theater-Büro

von 11-12 und 4-5 Uhr.

Im CABARET: Neues Programm.

Im Restaurant: Bayer. Schrammein.

(Karfreitag geschlossen.)

TULPENSTIEG Konzert-Palast

Stiftstraße 18. Fernruf 1036.

Täglich abends 7 Uhr die besten

== Tulpenstiel-Konzerte. ==

Heute: Klassischer Abend.

— 16 Künstler — — 16 Künstler —

Ab 8 Uhr: Konzert-Einlagen.

Gastspiel des weltbekannten Bariton vom Niemeier-

Quartett Reinhold Niemeier.

Gara-Guly,

der einzige ungar. Tarogato-Virtuose.

Mary Greven-Syllhausen,

die bek. Konzert-Sängerin.

Sonntags 2 grosse Konzerte: 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Saal 30 Pf., Terrasse 50 Pf.,

Logen 1.— Mk. (In den Logen Weinzwang.)

NB. Des grossen Andrangs wegen sichern man sich
frühzeitig gute Plätze

Frische Seefische fesseln!

dafür empfehle:

la gewäss. Stockfisch

mit Haut pr. Pfd. 1.60, abgezogen pr. Pfd. 1.80

ff. geräuch. Seelachs

pr. Pfd. Mk. 5.— (zum Kalt- u. Warmessen)

Mittagsfisch | gefüllte Fischstücke | 2 Pfd. = Dose
in brauner Fettbrühe | Mk. 6.—
nur warm zu machen

Lebende Bachforellen, Rheinsalm.

Frickels Fischhallen

Grabenstraße 16. Bleichstraße 26. Kirchgasse 7.

NB. Diese Woche Ladenschluss 7 Uhr abends.

Karfreitag geschlossen.